



Unterricht am Krankenbett: Die Untersuchung muss genau sein, um die richtige Diagnose zu stellen.

PJ Tertial

in der Orthopädischen Universitätsklinik
Regensburg

Im Rahmen meines Praktischen Jahres war ich 14 Wochen in der Orthopädie der Asklepios Klinik Bad Abbach. Zu meiner Entscheidung, mein Wahltertial dort zu verbringen, trugen gute Bewertungen der Klinik im PJ-Ranking sowie positives Feedback ehemaliger PJ-Studierender bei. Zudem bietet die Klinik den Studenten im Praktischen Jahr eine Vergütung und kostenlose Mittagsverpflegung. Dies ist derzeit nicht in allen anerkannten Kliniken selbstverständlich.

Der Arbeitstag beginnt in der Orthopädie Bad Abbach um 7 Uhr mit der **Stationsvisite**. Dabei lernt man z.B. auch selbstständige Verbandswechsel durchzuführen, Drainagen zu ziehen oder Fäden zu entfernen. Zudem fallen gelegentliche Blutabnahmen und das Legen von Braunülen in den Aufgabenbereich der PJ-Studierenden. Die Routineblutentnahmen werden von Laborantinnen durchgeführt.

Um 7.45 Uhr findet die tägliche **Morgenbesprechung** mit Röntgendemonstration statt. Dort werden Patienten des aktuellen OP-Tages besprochen. Kniffligere Fälle werden für Studenten und Jungassistenten zwischendurch zum besseren Verständnis erklärt. Zwei- bis dreimal die Woche findet im Anschluss an die Morgenbesprechung ein Journal Club statt. Inhaltlich werden von den Referenten oft aktuelle orthopädische Themen aus neuen Studien aufgegriffen.

Im Anschluss an die Morgenbesprechung geht es für die PJ-Studierenden entweder in den OP oder in die Ambulanz. Desweiteren gibt es auch die Möglichkeit in der Zentralen Patientenaufnahme mitzuhelfen oder im ambulanten OP bei Radiokulographien sowie Gelenkpunktionen mitzuwirken.

Im OP nimmt man besonders häufig als erste oder zweite Assistenz am endoprothetischen Hüft- oder Kniegelenkersatz teil. Da die Orthopädie in Bad Abbach ein **breites orthopädisches Spektrum** bietet, darf man ebenso bei Arthroskopien, Operationen im Hand- oder Fußbereich, sowie im Kinder-OP assistieren. Zur OP-Assistenz zählt des Weiteren die präoperative Mithilfe bei der für den Eingriff erforderlichen Lagerung des Patienten, als auch das postoperative Ausschleusen des Patienten zusammen mit einem Anästhesisten oder der Anästhesiepflege. Im OP herrscht stets ein respektvoller Ton, weshalb man sich nicht scheuen muss, Fragen zu stellen. Der Operateur und die Assistenzärzte liefern gründliche Erklärungen, so dass man aktiv an der Operation teilnimmt und nicht das Gefühl hat, man wäre nur als „Hakenhalter“ abgestellt.

Hervorheben möchte ich an dieser Stelle auch die OP-Pflege, welche den Studenten im Praktischen Jahr immer freundlich gegenüber tritt, steriles Arbeiten erklärt und auch beim Nähen Geduld hat. Zudem kümmern sich die OP-Schwester und -Pfleger regelmäßig um das Wohlergehen der PJ-Studenten, damit ausreichend Zeit für eine kurze Getränke- oder Essenspause zwischen den Operationen bleibt.



Filigrane Modellierung: So klein ist ein Klumpfußgips für ein Neugeborenes

Die Tage **in der Ambulanz** mit aktiver Teilnahme an der Sprechstunde waren für mich von allen Bereichen mit dem größten Wissenszuwachs verbunden. Hier bietet sich die Möglichkeit, Patienten zu betreuen und diese dem zuständigen Assistenz- und Oberarzt vorzustellen. Die Patientenbetreuung in der Ambulanz umfasst Anamneseerhebung, körperliche Untersuchung sowie das Formulieren eines Arztbriefs. Auch die Beurteilung von Röntgen-, CT- oder MRT- Bildern wird im Zusammenhang mit der Patientenbetreuung geübt. Gelegentlich kann man auch Fäden entfernen, Wundversorgungen durchführen oder Gelenke sonographieren.

Besonders interessant ist die Kindersprechstunde. Dort sind sowohl klassische Krankheitsbilder der Kinderorthopädie als auch extrem seltene Pathologien vertreten, die mir vor meinem Praktischen Jahr in der Orthopädie teilweise gänzlich unbekannt waren. Prinzipiell gibt es je nach Zeitplan für PJ-Studenten auch die Möglichkeit, an der zweimal wöchentlich im Krankenhaus St. Josef durchgeführten Hüftsonographie zum Neugeborenen screening teilzunehmen.

Die Asklepios Klinik Bad Abbach veranstaltet Aktionstage, bei denen alle Beteiligten für Hilfe und Unterstützung dankbar sind. Ich habe an der Aktion „Zeigt her eure Füße“ für die ersten Klassen der Grundschule Bad Abbach (veranstaltet von Frau Dr. Dingeldey und Frau Dr. Hower) mitgeholfen und Fußabdrücke aller Erstklässler angefertigt, mit dem Ziel, Fußdeformitäten und Fehlstellungen bereits im jungen, behandlungsfähigen Alter herauszufiltern. Es war eine lohnenswerte Aktion, die sowohl den Kindern als auch mir viel Spaß bereitet hat.

Ebenfalls sehr spannend ist die Notfallversorgung im Ambulanzbereich. Auch bei Frakturversorgungen mittels Gipschiene kann man im Gipsraum dabei sein und aktiv mithelfen.



Gesundheitsaktion in der Grundschule: Frau Bleicher unterstützte das Ärzteteam bei der Abnahme von Fußabdrücken

Jeden Freitagmittag findet eine **PJ-Fortbildung** statt. Die Ärzte behandeln schwerpunktmäßig die wichtigsten orthopädischen Themen. Die Fortbildungen sind eine gute Wiederholung, bei welcher man im Studium gelernte Aspekte wieder auffrischen kann. Zudem sind sie auch als Prüfungsvorbereitung auf die noch anstehende mündliche Staatsexamenprüfung sehr hilfreich.

Als positives Fazit meiner Zeit in der Orthopädie ziehe ich, dass ich als PJ-Studierende von allen Mitarbeitern freundlich und respektvoll behandelt wurde. Ich wurde als Teil des Teams angesehen, so dass ich **eigenverantwortliches Arbeiten** lernen konnte. Professor Grifka hatte stets ein offenes Ohr für besondere Anliegen und Wünsche der Studenten. Die Oberärzte freuten sich immer, wenn man Interesse zeigte und wurden nicht müde in ihren Bemühungen, den Studenten etwas beizubringen. Ein besonderes Dankeschön möchte ich auch den Fach- und Assistenzärzten aussprechen, die mich sofort voll integriert haben und mit denen es immer sehr viel Spaß machte zusammenzuarbeiten.

Auch wenn die Arbeitsbelastung hoch war, empfand ich es als sehr angenehmes und lehrreiches Tertial! An die ganze Abteilung geht ein großes Dankeschön.

Simone Bleicher war vom 8.9. bis 28.12.2014 PJ-Studierende an der Orthopädischen Universitätsklinik

